

Wo kommen die Löcher im Käse her? – Satire folgt!

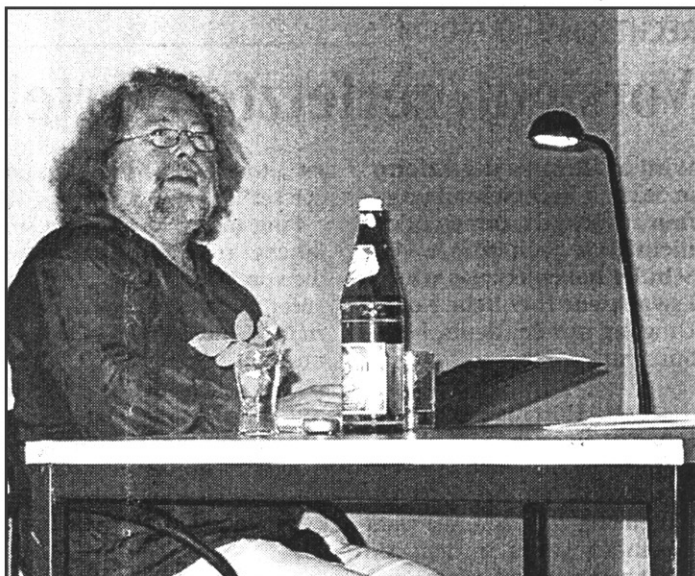
Unter dem Thema „Marionettenballade“ trug Ulrich Ritter in der Thüringer Sommerakademie eine „Lesung als Spiel vom Blatt“ mit Werken verschiedener Autoren vor.

BÖHLEN – „Wo kommen die Löcher im Käse her?“ Die unschuldige Frage eines Kindes für Kurt Tucholsky eins Anlass zu einer bitterbösen Satire über Streitkultur, Rechthaberei, kurzum den Umgang der Menschen miteinander. Von der Hitze, von der Kälte, vom Kasein oder der Molke – im Streit darüber entzweit sich im gleichnamigen Werk die ganze Familie. Das Ergebnis: Geänderte Testamente, Klagen, zerbrochene Freundschaften.

„Wo kommen die Löcher im Käse her?“ Für Ulrich Ritter aber Chance, die Vielfältigkeit seiner Stimme zu zeigen. Im ständig steigenden Tempo hangelt er sich durch die Passagen, wechselt vom Kind zum Erwachsenen, vom Mann zur Frau bis hin zum furiosen Finale.

Humor müsse manchmal bisig sein, sagt der Vortragende am Ende seines Programms. Mit Alfred Polgar, Erich Kästner, Joachim Ringelnatz, Wolfgang Hildesheimer und eben Tucholsky hat er wahre Meister der scharfen Feder und spitzen Zunge für sein Programm ausgewählt.

27 Programmpunkte inklusive zweifacher Zugabe lang vom „Also wat nu – ja oder ja?“ Tu-



Ulrich Ritter hatte sich Meister der scharfen Feder und spitzen Zunge für sein Programm ausgewählt. FOTO: RICHTER

cholskys bis zum „Als einer über den Dialekt lachte“ Kästners gibt es so mal Heiteres, mal Skurriles, gelegentlich Makaberes mit einem kleinen Hauch von Dramatik oder Besinnlichkeit. „Der männliche Briefmark“, „Ein Glas Burgunder“, ein „Bumerang“ oder das „Kindergebeten“ – alltägliche Dinge wurden für Ringelnatz ideale Grundlagen seiner Spottgedichte.

Eher Zwischenmenschliches hat Ritter von den anderen Autoren ausgewählt, so Polgars „Das Gespenst oder am Grabe noch“; in dem die untreuen Ehefrau die Beerdigung ihres

per Selbstmord dahingeschiedenen Gatten zum unauffälligen Rendezvous nutzt. Andere Werke wie „Hamlets Geist“ von Kästner bieten Ritter die Gelegenheit sächselnd oder im schweizerdütsch Dialekte seinem Stimmrepertoire hinzuzufügen.

Er hoffe, das Publikum habe einen erholsamen, entspannenden Abend verbracht, wünscht der Vortragende zum Schluss. Es hat offensichtlich, wie der Applaus zeigt. Nur eine Frage blieb unbeantwortet im Stück wie in der Realität. „Wo kommen die Löcher im Käse her?“

B. RICHTER